

Wissenschaft trifft Praxis

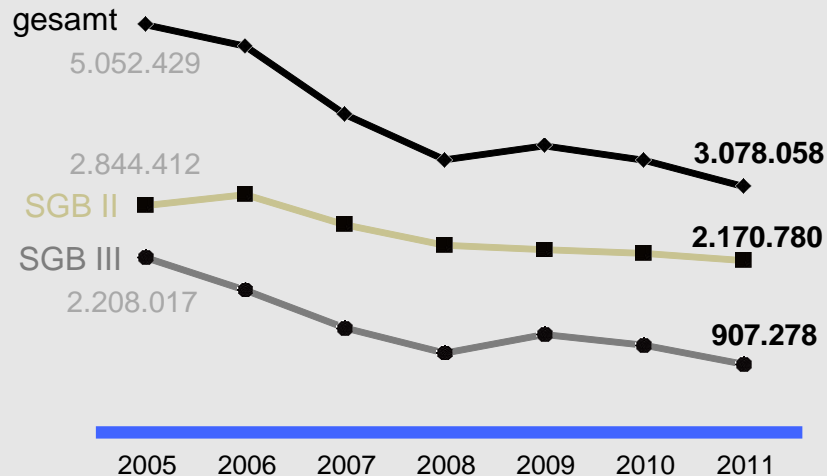
01. Juni 2011, Karsten Bunk, Geschäftsführer SU III, Zentrale der BA



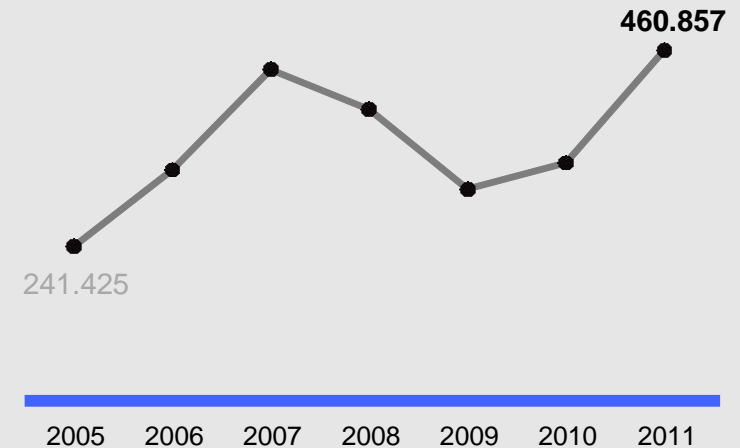
Fachkräftebedarf und demographischer Wandel
Arbeitslosigkeit und offene Stellen

Hindernisse für den Marktausgleich sind vielfältig und nur bedingt durch Arbeitsmarktpartner beeinflussbar

Entwicklung der Arbeitslosigkeit, Monatswert April



Entwicklung des Stellenbestandes, Monatswert April

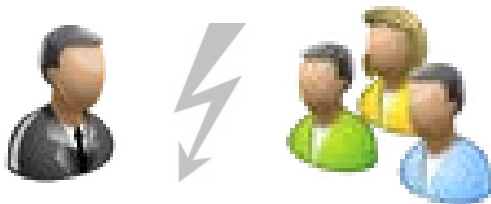


Aktuelle Entwicklung

- Es gibt bundesweit ca. 7 Arbeitslose auf eine Stelle
[Spreizung auf Ebene der Bundesländer von 3 (Saarland) bis 10 (Schleswig-Holstein)]
- Mit über 155.000 Stellen im Bestand macht die Arbeitnehmerüberlassung bundesweit ca. 1/3 der gemeldeten Stellen aus
[Spreizung auf Ebene der Bundesländer von ca. 17% (Brandenburg) bis 54% (Hamburg)]

Hindernisse für den Marktausgleich sind vielfältig und nur bedingt durch Arbeitsmarktpartner beeinflussbar

Mismatch- Problematik



- Räumlicher Mismatch – Angebot und Nachfrage an verschiedenen Orten (Mobilitätsproblematik)
- Arbeitnehmerprofil weicht von Qualifikationsanforderungen des Arbeitgebers ab
- Fehlende Konzessionsbereitschaft von mind. einer Partei (Arbeitsbedingungen, Entlohnung, Befristung etc.)
- Geringe Attraktivität des Arbeitgebers oder des Berufsfeldes (z.B. Altenpflege)
- Fehlende Kenntnis zu offenen Stellen seitens der Arbeitnehmer – Arbeitsmarkttransparenz
- Sonstige Rahmenbedingungen (z.B. fehlende Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf)

organisatorische Hindernisse für termingerechte Stellenbesetzungen

- Stellen zu spät bei BA gemeldet
- Unzureichende Darstellung bzw. unkonkrete Vorstellungen
- Verstöße gegen das AGG bei der Stellenaufgabe
- Organisatorische Mängel im Stellenbesetzungsverfahren

Fachkräftebedarf als Ausdruck fehlenden Bewerberpotenzials

Arbeitsmarkt als „lebendes System“

- Renteneintritte, Jobwechsel, steigende Bedarfe durch neue Märkte und Produkte, wirtschaftliche Aufschwünge etc.



**Nicht jede offene Stelle ist
gleichzeitig eine Mangelsituation**

Fachkräftebedarf als Ausdruck fehlenden Bewerberpotenzials



- Mittel- und langfristig steht kein adäquates Bewerberpotenzial den artikulierten Bedarfen der Arbeitgeberschaft gegenüber (globaler Nachfrageüberschuss)



aktuell im besonderen Maße betroffen:

Gesundheits- und Pflegeberufe	– bundesweit
Ingenieure	– bundesweit
Metallbereich	– regional
Elektrobereich	– regional

BA, weitere Akteure am Arbeitsmarkt und Unternehmen müssen Beitrag leisten, um den Ausgleich bestmöglich zu unterstützen

Erhöhung der Markttransparenz

Arbeitsmarktmonitor für Arbeitsmarktakteure
Optimierte Nutzung der Jobbörse für Arbeitgeber
und Arbeitnehmer

Beratung von Unternehmen
zur Sensibilisierung für
eigenverantwortliche Fach- und
Nachwuchskräfte

Optimierter Instrumenteneinsatz
zum Abbau von qualifikatorischen Defiziten,
individueller Einsatz (Vermittlungsbudget)

Ausschöpfung bislang nicht genutzter Potenziale

Steigerung Erwerbstätigkeit von Frauen
Stärkerer Einbezug älterer Arbeitnehmer
Reduzierung von Schulabgänger ohne
Abschluss, Ausbildungs- und
Studienabbrecher

weitere Überlegungen

*Erleichterte Zuwanderung für
ausländische Fachkräfte*

*Geplant ab 2012: Erleichterung der
Anerkennung ausländischer
Berufsabschlüsse*

